

Die
Pöfener Zeitung
erschint täglich mit Ausnahme
Montags.
Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten de
In- und Auslandes an.

Das
Abonnement
beträgt Vierteljährlich für die Stadt
Pöfen 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., für
ganz Preußen 1 Rthlr. 17 Sgr.
—
Insertionsgebühren
1 Sgr. 8 Pf. für die viergespaltene
Zeile.

Pöfener Zeitung.

N^o 300.

Sonntag den 22. December.

1850.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 4ten Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für dieses Blatt 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auswärtige aber 1 Rthlr. 17 Sgr., als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese, mit Ausnahme des Montags, täglich erscheinende Zeitung auf allen Königlich-Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist. — Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angeführte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die früheren Nummern nicht nachgeliefert werden können.

Zur Bequemlichkeit des hiesigen geehrten Publikums wird auch der Kaufmann, Herr **G. Vielesfeld**, Markt No. 87., Pränumerationen auf unsere Zeitung pro Isten Quartal annehmen, und die Zeitung von des Morgens 8 Uhr an ausgegeben. Pöfen, den 22. December 1850.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Inhalt.

Deutschland. Berlin (Preußens Stellung auf d. Dresdner Confer.; Goldkurs; Naunyn zum Beigeordn. gewählt; Halsstarrigkeit der Kurfürsten; neue Auflage gegen Hassenpflug; d. Strom- und Deichbauten an der Weichsel; Breslau (Würgermeisterwahl; Einquartierungs-lauf; Gewerberathswahl; November-Process); Bremerhafen (d. Fregatte Eckernförde); Rendsburg (Dänische Justiz); Schwerin (Ministerconfer.); d. Verfassungs-Reform); Frankfurt (Truppenmärsche); Stuttgart (Verhaftungen; Truppenbeurlaubungen).
Oesterreich. Wien (Statut für Italien; Münzsystem f. Deutsch-land); Prag (Stärke der Oesterr. Armee).
Frankreich. Paris (Nat.-Vers. Revision d. Wahlgesetzes; der Moniteur; Verhaftungen; Weisung an d. Deutschen Flüchtlinge).
England. London (d. kirchliche Agitation).
Belgien. Brüssel (Orkan).
Dänemark. Kopenhagen (Holsteins Gerechtsame).
Italien. (Aufstand auf Sicilien).
Asien. (Nachrichten aus Indien).
Vermischtes.
Locales. Pöfen; Graustadt; Schrimm.
Musterung polnischer Zeitungen.
Fürstliche Persönlichkeiten d. Wregenz-er Kongress.
Theater.
Weihnachts-Literatur.

Deutschland.

Berlin, den 20. December. (Berl. N.) Die halbamtliche „Const. Corr.“ macht den Versuch, aus den beiden zuletzt veröffentlichten Dokumenten, welche mit der Dresdener Conferenz im Zusammenhang stehen, nämlich aus der „Denkschrift zur Beurtheilung der Osmützer Punktation vom 29. Nov. 1850“ und aus dem „Einladungsschreiben vom 12. v. M. an die mit Preußen verbündeten Regierungen“ die wahre Absicht der Preussischen Regierung herauszulesen, und giebt dabei einige Andeutungen über die Richtung, welche Preußen auf der Conferenz eingehalten zu sehen wünscht. Nachdem das Blatt mehrere Stellen der beiden Dokumente erläutert und angeführt, wie, als der Bund gänzlich auseinander zu fallen drohte, Preußen und Oesterreich noch zur rechten Stunde in Osmütz beschloßen hätten, alle getrennte Glieder des Vaterlandes zu versammeln und mit ihnen die so oft vergeblich angestrebte Herstellung eines engeren Verfassungsbandes nochmals zu versuchen, fährt es fort:

Nachdem in Osmütz die Gefahr der förmlichen Spaltung Deutschlands abgewendet worden, ist es die nächste Aufgabe der Dresdener Conferenz, alle Bundesglieder wieder zusammenzufassen und sie durch eine gemeinsame Verfassung dauernd zu vereinigen. Nach den unglücklichen Erfahrungen der letzten Jahre mit neu entworfenen Verfassungen schien es der Preussischen Regierung am ratsamsten, die alte Bundesverfassung als Grundlage festzuhalten, das Gute darin zu bewahren, das Mangelhafte durch Besseres zu ersetzen, kurz sich auf eine durchgreifende Revision zu beschränken. Eine solche stellt das Circularschreiben als den Zweck der Zusammenkunft hin; zugleich aber zeigt es, daß die Preussische Regierung auch hier wieder an dem stets von ihr proklamirten Grundsatz der freien Vereinbarung festhält, denn es verlangt ausdrücklich: „daß die Revision der Verfassung und die Neugestaltung des Deutschen Bundes aus gemeinsamer Einigung und freier Uebereinstimmung aller Deutschen Regierungen hervorgehen müsse“. Ja auf dies „aller“ wird gegen den Schluß des Circularschreibens nochmals ein besonderer Accent gelegt, wenn es dort heißt: „die Ergebnisse der Beratung werden also durch die Zustimmung aller Bundesglieder, denen in ihrer Gesamtheit die Ausbildung und Entwicklung der Bundesverfassung zusteht, ihre feierliche Sanction erhalten.“ Es ist also nicht darauf abgesehen, daß die verschiedenen Deutschen Staaten nur äußerlich unter einem Hut gebracht, gewissermaßen von einem gemeinsamen Verfassungsschreiben gewaltsam zusammengehalten werden, sondern Preußen faßt die Vereinigung tiefer auf: es verlangt eine innerliche, wahre Verschmelzung der Ansichten, Neigungen und Interessen; es will nicht widerwillig gefesselte Bundesgenossen, welche die erste Gelegenheit zur Flucht ergreifen, es hält vielmehr den eigenen freien Willen der Regierungen, hervorgegangen aus der Erkenntniß des wahren Interesses jedes einzelnen, für den festesten Kitt eines Bundes. Ueber den Inhalt der zu vereinbarenden Verfassungs-Revision läßt sich natürlich noch nichts vorhersagen, da er gerade eine Fusion aller Ansichten und Wünsche sein soll. Die Richtung aber, welche Preußen dabei eingehalten wünscht, ist in dem Circularschreiben sehr erkennbar angedeutet. Wer die alte Bundesverfassung und die Wirkksamkeit der ehemaligen obersten Verwaltungsbehörde, des Bundestages, einer so scharfen Kritik unterwirft, wer die Schwächen dieser Institutionen so richtig erkennt und offen bloßlegt, wer die unheilbaren Folgen derselben so deutlich bezeichet, als es in dem Circularschreiben geschehen, der würde mit sich selbst, mit seiner eigenen Ueberzeugung in schreiendem Widerspruch gerathen, wenn er auf die Wiederherstellung des als fehlerhaft erkannten alten Bundestages hinarbeiten, oder auch nur die dahin gerichteten Bestrebungen unterstützen wollte; er muß vielmehr naturgemäß die ausgebeugten Mängel abzustellen, die bezeichneten nachtheiligen Folgen zu vermeiden trachten. Wir werden daher genau die Absicht der Preussischen Regierung treffen müssen, wenn wir das Gegenstück der von ihr erhobenen Anklagen als ihr Ziel bezeichnen. Hiernach will die Preuss. Regierung eine Bundesverfassung herzustellen, welche geeignet ist, einem heranabenden Sturm zu widerstehen und den bedrohten Einzelstaaten Schutz zu gewähren, eine Verfassung, die auch unerwarteten Ereignissen gegenüber im Stande ist, Deutschland vor Zerissenheit zu bewahren; Preußen will eine „oberste Verwaltungsbehörde des Deutschen Bundes“, welche „die Deutschen Staaten innig verbindet, Edles und Gemeinnütziges im ganzen Umfange Deutschlands kräftig fördert und die Gesamtheit gegen das Ausland so lebendig und entscheidend vertritt, als die Masse der in Deutschland vereinigten geistigen und materiellen Kräfte und die Erinnerungen an die Vorzeit mit vollem Recht erheischen.“ Das ist sicher weber der alte Bundestag, noch ein gegen die konstitutionellen Verfassungen und für den Absolutismus angelegtes Complot der Regierungen! Die Absicht der Preuss. Regierung durch Herstellung einer starken Centralgewalt Deutschland vornehmlich auch dem Auslande gegenüber, zu kräftigen, tritt gegen das Ende des Circularschreibens noch einmal ganz direkt hervor, wenn dort die Hoffnung ausgesprochen wird, „daß aus der Beratung eine Vereinbarung hervorgehen werde, auf welcher den Interessen der Gesamtheit eine kräftige und umfassende Vertretung, der innern Wohlfahrt des gemeinsamen Vaterlandes eine geordnete und heilsame Entwicklung, dem neu gekräftigten Deutschland eine, seiner Bedeutung im europäischen Staaten-system entsprechende Stellung gesichert, und somit den gerechten Wünschen der Nation eine volle Befriedigung gewährt werden könne, ohne die freie Bewegung der einzelnen Bundesglieder zu hindern.“ Auf das künftige Verhältnis

Preußens zu Oesterreich in der „neu zu erirenden obersten Bundesbehörde“ weist schon die Denkschrift nicht undeutlich hin, indem sie mehrfach hervorhebt, daß schon für die bloß vorläufigen Verhandlungen die Basis genommen sei, beide Mächte ständen mit ihren Verbündeten ganz gleichberechtigt gegenüber.

Berlin, den 20. December. (D. N.) Der Französische Gesandte Herr von Lesèvre, ist bereits hier angekommen und hat sich heute Vormittag dem Ministerpräsidenten vorgestellt.

— Heute Vormittag 11 Uhr hielten Se. Maj. der König über das Hülierbataillon des zweiten Garderegiments unter den Linden die Parade ab. Nach Beendigung derselben begaben sich Se. Maj. der König in das Palais Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen, wohin auch Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht folgten. Von hier aus begaben sich Se. Maj. der König wieder zurück nach Charlottenburg.

— Aus Greifswalde hört man von zuverlässiger Seite, daß eine neue Auflage gegen den Minister Hassenpflug von der Staatsanwaltschaft nunmehr beschloßen sei und Juristen, welche bei der früheren Auflage behaupteten, daß eine Freisprechung erfolgen müsse, versichern jetzt mit gleicher Bestimmtheit, daß er dies Mal verurtheilt werde. Wie die Zeitungen melden, soll Hr. Hassenpflug beabsichtigen nach Dresden zu gehen. Ob sich die anderen Minister verstehen werden mit ihm Rath zu pflegen? Wir glauben nicht.

— Den neuen Kultusminister erwarten unter anderen laufenden Angelegenheiten, die noch der Entscheidung harren, auch die Gesuche altgläubiger Juden an vielen Orten der Monarchie, welche die Bildung einer eigenen altgläubigen Judengemeinde den Reformjuden gegenüber verlangen. Es wird von dieser Seite die strengste Gemeindetrennung gefordert, ein Verlangen, das in seiner Ausführung nicht geringe Schwierigkeiten mit sich führt, da z. B. auch die Theilung des Eigenthums der bisherigen Gemeinden, die Vermehrung der Wohlthätigkeitsanstalten u. s. w. die erheblichsten Verwickelungen herbeizuführen droht.

— Im verflossenen Jahre wurden in der Königl. Münze 537,520 Thlr. in Friedrich-Wilhelm'sdor ausgeprägt. Bekanntlich erging vor mehreren Jahren die Anordnung, daß Goldmünzen nicht mehr neu ausgeprägt, sondern nur die durch längeren und häufigeren Umlauf zu leicht gewordenen Friedrichs'dor eingeschmolzen und in vollhaltige umgeprägt werden sollten. Auf den Wunsch einiger Banquiers fanden jedoch im Monat April 1848 wieder Ausprägungen in Friedrichs'dor, zur Vermehrung vor Zahlungsmitteln in Golde, statt. Die Summe, welche für 1848 in Goldmünzen ausgeprägt wurde, beträgt in Folge dessen in runder Summe über 4 Millionen 170,000 Thlr. Der Regel nach soll nach der Veranschlagung des Münzbetriebes, so weit derselbe sich überhaupt im Voraus feststellen läßt, jährlich im Durchschnitt nur ½ Mill. Thlr. in Goldmünzen ausgeprägt werden. Doch läßt sich eben eine bestimmte Festsetzung nicht geben, da die Münze keinen bestimmten Metallzufluß hat, sondern in dieser Beziehung lediglich von besonderen Conjuncturen abhängt und der Metallzufluß rein zufällig ist. Die Erfahrung hat gelehrt, daß der Münzbetrieb sich von fast gänzlichem Stillstande auf 10 bis 15 Mill. Thlr. im Jahre ausdehnen kann. So z. B. hat die starke Einlieferung von Silber, die im Jahre 1848, theils zur freiwilligen Anleihe, theils von solchen Personen geschah, die ihr Silbergeräth in Silbergeld umgewandelt sehen wollten, die Folge gehabt, daß für 1848 über 3 Mill. 700,000 Thlr. in Einthalersmünzen ausgeprägt werden konnten, während die Summe der im verflossenen Jahre ausgeprägten Einthalersstücke noch nicht eine Million erreicht. Im Ganzen beläuft sich der Betrag der für 1848 ausgeprägten Preussischen Münzen aller Art (Gold, Silber und Kupfer) auf 8 Mill. 199,981 Thlr. 26 Sgr. 6 Pfg., der für 1849 ausgeprägten auf 2 Mill. 78,435 ½ Thlr.

— Der Cours der Goldmünzen hat sich noch immer nicht gebessert. Der dauernde Cours von 109 ½ pCt. gehört zu den seltenen Erscheinungen in der Geschäftswelt, er wird jetzt dadurch festgehalten, daß, wie dies in der Regel zu sein pflegt, gerade der schlechte Cours bei Privatleuten die Sucht mehrt, sich solcher Werthe zu entäußern. So treffen aus der Provinz fällig werdende Quartalszinsen auch meist in fremdem Golde ein.

— In der gestrigen Sitzung des Gemeinderaths wurde die Wahl des Beigeordneten vollzogen. Hr. Seydel erstattete den Deputationsbericht, aus dem wir nur erwähnen, daß Hr. Naunyn 7, Hr. Möves 2 Stimmen erhalten hatte und die Deputation vorschlug, daß der Beigeordnete besoldet werden und Hr. Naunyn, im Falle die Wahl auf ihn treffe, sein bisheriges Gehalt behalten solle. Mit diesen Vorschlägen war die Versammlung einverstanden. Hr. Gamet, welcher später als Candidat aufgestellt worden war, hatte die Erklärung abgegeben, daß er die Wahl nicht annehmen könne. Bei dem Wahlakt erhielt Hr. Naunyn von 90 Stimmen 49 (somit die absolute Majorität), Hr. Möves 40 und Hr. Gamet 1.

— Es ist eine nicht uninteressante statistische Notiz, daß, während die Geschwornenliste pro 1850 nur 5838 qualifizierte Personen enthielt, die Liste pro 1851 deren 6511 aufweist. Es mag dies aus theils eine Folge sorgfältiger Zählung, wohl mehr aber noch des Umstandes sein, daß, als die Liste pro 1850 entworfen wurde — was natürlich schon in der Mitte des Jahres 1849 geschah — ein großer Theil der wohlhabenderen Einwohner Berlins durch die damaligen politischen Wirren noch von hier entfernt gehalten wurde.

— Das „C. B.“ sagt: Durch die Halsstarrigkeit und Anzuver-

Ich benachrichtige das Staats-Ministerium, daß Ich den Staats-Minister von Lädenberg durch den abschriftlich beifolgenden Erlaß, seinem wiederholten Antrage gemäß, aus seiner bisherigen amtlichen Stellung entlassen und ihn zu Meinem Wirklichen Geheimen Rath, so wie zum Chef-Präsidenten der Ober-Rechnungskammer, ernannt habe, weshalb Ich der Vorlegung der hiernach erforderlichen Ausfertigungen zu Meiner Vollziehung entgegenstehe will. Zugleich habe Ich den Staats-Minister Freiherrn von Manteuffel, unter Entbindung desselben von der Leitung des Ministeriums des Innern und von der interimistischen Leitung des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, zum Präsidenten des Staats-Ministeriums und zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, den bisherigen Regierungs-Präsidenten von Ranmer zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und den bisherigen Regierungs-Präsidenten von Westphalen zum Minister des Innern ernannt, letzterem auch die interimistische Leitung des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten übertragen. Charlottenburg, den 19. December.

Friedrich Wilhelm.
von Manteuffel.

An das Staats-Ministerium.
(Dann folgt im St.-Aus. das mit huldvoller Anerkennung abgefaßte Entlassungsschreiben Sr. Majestät an den Hrn. v. Lädenberg.)

Berlin, den 21. Decbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Ober-Ingenieur der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft, Rosenbaum, zu Breslau, den Charakter als Bauath zu verleihen.

Abgerufen: Se. Excellenz der Herzoglich Anhalt-Desaussche Staatsminister von Plöb, nach Dessau, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Renard, nach Groß-Strehlitz.

Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Kassel, den 19. December, Abends 7 ½ Uhr. Die Nachricht von einer Uebereinkunft zwischen dem Preussischen Kommissar und dem Ober-Appellationsgericht durchläuft die Stadt. Hiernach wolle das Ober-Appellationsgericht, vorbehaltlich der Rechtsfrage, und bis zur Erledigung derselben in Dresden die Verhandlung vom 4. September ausführen. General v. Peucker verspreche dagegen, bei Graf Leiningen, und wenn dieser einwillige, mit ihm auf Rückziehung der Exekutionstruppen hinzuwirken.

Wien, den 19. December. Die „Wiener Zeitung“ bringt heute in ihrem nichtamtlichen Theile die wegen des an Feldzeugmeister Haynau zu London verübten Attentats mit der Britischen Regierung geführte Korrespondenz. Da Lord Palmerston wenig Geneigtheit durchblicken ließ, die Sache von Amtswegen zu verfolgen, nachdem Haynau auf persönliche Satisfaktion verzichtet, beschloß Oesterreich, die Sache auf sich beruhen zu lassen, behielt sich jedoch das Recht der Reziprozität in analogen Fällen vor. (?)

Zara, den 13. Decbr. Die Truppen des Seraskiers sind siegreich in Tupa eingerückt; der Seraskier selbst wird in Serajewo erwartet. Mostar befindet sich im Stande der Insurrektion. Die kürzlich in Albanien ausgehiffenen türkischen Truppen werden in Stofacz erwartet, wo Ali Pascha ihnen einen feierlichen Empfang bereitet.

Zara, den 15. Decbr. Mostar hat eine Unterwerfungsdeputation zum Seraskier entsendet, stellt jedoch die Bedingung, daß alle früheren türkischen Autoritäten beseitigt werden. Die Truppen des Kava's Pascha sind zerstreut, er selbst ist todt oder flüchtig. Der Kadimul von Livno hat sich den reformistischen Anordnungen der Pforte unterworfen.

London, den 17. December. Der Präsident der Französischen Republik, so wie die Souveraine von Oesterreich und Baiern haben an den Kardinal Wiseman beglückwünschende Schreiben gerichtet.

New-York, den 4. December. Die Botschaft des Präsidenten spricht von freundschaftlichen Beziehungen zum Auslande.

und die Zahl der Lehrer um das Doppelte vermehrt worden. Die Schule besteht jetzt aus 6 Klassen, worunter zwei Gymnasial-Klassen und eine besondere Lochterklasse.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Goniec Polski enthält in No. 145. folgende Mittheilung: Das Mitglied der Französischen National-Versammlung, Hr. Rangier de la Martiniere, der an der Monographie der Polnischen Königinnen aus Französischem Geschlecht arbeitet, ist aus Warschau über Krakau in Posen angekommen.

Beim nachen Bevorsiehen der Dresdener Conferenzen tritt deren Vorläufer, der Bregenzer Fürsten-Congress, Anfangs November, wieder in Erinnerung. Wir geben deshalb nachstehende Schilderung der fürstlichen Personalitaten aus Bregenz dar:

Da es Joren Lesen nicht unwillkommen sein dürfte, mit der Personalitaten, welche den Mittelpunkt der Versammlung in Bregenz bildete und seinem hiesigen Auftreten etwas genauer bekannt zu werden, schildere ich Ihnen die Eindrücke, welche sowohl der Kaiser selbst, als die ganzen hiesigen Vorgänge auf mich gemacht haben.

seinen persönlichen Willen dirigirende ist sein General Adjutant Graf Grunne; die Hand seiner Thaten General Fürst Schwarzenberg, und zu seiner nächsten Umgebung gehöre der Major Babareff, der durch seine absolutistische Schrift: "Bekanntnisse eines Soldaten" berichtig ist, ein junger Mann, dem von den höchsten hiesigen Militairchefs, namentlich dem Kommandanten des Armeekorps, förmlich der Hof gemacht wurde.

Theater.

Nach einem uns so eben zugegangenen Schreiben des Herrn Schauspielers Bogt spielt derselbe am Freitag, den 20sten, zum letzten Male in Bromberg, reist gleich nach der Vorstellung von dort ab und wird am Sonntag hier eintreffen.

Weihnachts-Literatur.

"Der Mensch lebt nicht vom Brode allein!" auch der unsterbliche Geist bedarf der Nährung. Wohl kein Volk hat sich mehr von dieser

Wahrheit durchdrungen gezeigt, als das Deutsche. Zeugniß hierfür geben die Werke seiner zahlreichen klassischen Schriftsteller und Dichter, welche keine andere Nation in solcher Auswahl und Vortrefflichkeit aufzuweisen vermag.

Göthe, Schiller, Lessing, Herder, Wieland, Klopstock, Gellert, Bo, Arndt, Chamisso, Hebel, Matthiessen, Tieck, Ulland, Bürger, Körner und andere Helden deutscher Dichtkunst und Wissenschaft sind dort in Prauchttausgaben vorrätig; dazu kommen die Werke neuerer Dichter: Freiligrath, Geibel, Anast. Grün, Hebel, Heine, Kinkel, Kopisch, Lenau, Platen, Rückert, Salis, Schwab, Hr. Strachwitz, Sinrock und viele andere; eine Auswahl der meisten dieser Werke findet man in den dort gebotenen Chrestomathien, wie in "Dr. Schtermeyers Auswahl deutscher Gedichte" u. a. m., welche der vor uns liegende, überaus reiche Weihnachtskatalog aufzählt.

Ein gemuthliches Büchlein "die Hausthiere" von einem hiesigen Pädagogen, Hrn. Schönke, wird gewiß auch viel Anklang bei der Jugend finden, weil darin die ergotzlichsten Anekdoten und Charakterzug ihrer alten Bekannten und Spielgenossen, der Hunde, Katzen, Pferde u. s. w. gesammelt sind.

Und nun erst die Auswahl der für die eigentliche Kinderwelt bestimmten Schriften mit und ohne Bilder. Für ganz junge Kinder erscheinen besonders die Lichtbilder, geschmackvolle Kupfer mit leicht fastlichem Text in Verschen empfehlenswerth; für erwachsener Wanderungen im Gebiet Deutscher Vorzeit, hübsch illustriert; Dieilig Erzählungen; eine Menge lieblicher Märchen; ferner das Schmetzer'sche Pflanzenbuch, das Mineralienbuch zum Leichten, unterhaltenden, naturgeschichtlichen Studium für die liebe Jugend; mythische und historische Werke in Menge und eine Anzahl anderer Kinderschriften, deren Titel und Inhalt namhaft zu machen wegen mangelnden Raumes dieser Blätter unterbleiben muß. Noch erwähnen wollen wir indes der Spiele, Musikalien und Zeichenvorlagen; wir finden dort u. a. die wissenschaftlichen, geistweckenden, geographischen, weltgeschichtlichen und naturhistorischen Lettospiele. Hier kann man spielend Nützliches mit Angenehmem verbinden und gar die Wissenschaft — was gewiß unerhört und eine köstliche Aussicht für alle Tropfe — in der Lotterie gewinnen. Kurz, man gehe hin, sehe, kaufe, schenke, und wir finden der festen Ueberzeugung, daß die Kufer uns für die anregende Empfehlung fast ebenso dankbar sein werden, als die Beschenkten den Schenkern!

Verantw. Redakteur: G. G. S. Biolet.

Berliner Börse und Getreide-Markt vom 20. December 1850.

Table with multiple columns for market data including Wechsel-Course, Eisenbahn-Aktion, and various commodity prices. Includes sub-sections like 'Inländische Fonds, Pfandbrief- und Geld-Course' and 'Ausländische Fonds'.

BERLIN, 20. December. Table listing various grain and commodity prices such as Weizen nach Qualit 47-51 Rthlr., Roggen loco 35-37 Rthlr., etc.

Posener Markt-Bericht vom 20. December. Table listing prices for various commodities from Posnana, including Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Kassenvereins-Bank-Aktion 107 G. Preuss. Bank-Anth. 93 1/2 a 94 1/2 bez.

Angewandte Fremde.

Hôtel de Bavière: Die Gutsb. Graf. Mieczyski a. Thorn, v. Breza a. Jankowice, v. Swinarski a. Serbia, v. Bejzernski a. Górzno u. v. Kalkstein a. Stawian; Partit. Dalski a. Padniewo; die Kauf. Kabz a. Brien u. Hirschmann a. Warschau. Bazar: Die Gutsb. Fr. Grafin Kmilecka a. Kobylnik, Graf. Mieczyski a. Pawlowo u. v. Wofszewski a. Przysiek; Student v. Stabrowski a. Berlin; Einw. Walligorski a. Zarnowo; Detonom Ordow aus Broniawy. Schwarzer Adler: Die Gutsb. Cunow a. Stempocin u. v. Chapecki

a. Breschen; Superintendent Gruber a. Pudewitz; Pastor Fesse a. Breschen. Kauf's Hôtel de Rome: Generalb. Busse a. Mehlis; Gutsb. Wirth a. Lopyenno. Hôtel de Dresde: Die Gutsb. Delhás a. Kosten, v. Zychlinski aus Bronowo u. Junt a. Rokietnica. Hôtel de Berlin: Gutsb. Müller a. Sanitz; Schiffsbau. Mofche aus Eistritz; die Gutsb. v. Suchorzewski a. Zarnowo, Hildebrand aus Dakow u. v. Wofszewski a. Meseritz. Goldene Gans: Gutsb. v. Zatzewski a. Baranowo; Arzt Malecki u. Tischlerm. Guminski a. Dembno; Gutsb. Jarantowski a. Solerno.

Hôtel de Vienne: Wirthsch.-Inspr. Rademacher a. Hohenwalden; die Gutsb. v. Koszutski a. Jankowo u. v. Poninski a. Breschen. Hôtel à la ville de Rome: Die Gutsb. v. Sadowski u. Mlynarczyk a. Chocicza, Stok u. Pionizynski a. Wielkie u. v. Wilczynski aus Pawlowo. Drei Pillen: Bürger Januszewski a. Uficz; Freigutsb. Nojewnik aus Mlynkowo.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Abonnements-Einladung.

Illustrierte Zeitung für 1851.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 dreispaltigen Folienseiten mit jährlich über 1000 in den Text gedruckten Abbildungen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 Thaler.

Industrie-Ausstellung aller Nationen

hervorgerufen hat. Jedermann ist begierig, zu erfahren, was nach allen Richtungen hin geschieht: was die Engländer und was die Franzosen vorbereiten? was die Amerikaner zu liefern gedenken? was aus Indien kommen wird? was Deutschland zu thun beabsichtigt? wie es mit dem Glaspalaste vorwärts geht? und ob die Ausstellung wirklich ein so großes, schönes Schauspiel der Welt-Industrie werden wird, wie man von allen Seiten hört?

Alle diese Fragen wird die Illustrierte Zeitung beantworten. Sie wird einen eigenen technisch gebildeten Berichterstatler nach London senden, und von Woche zu Woche das wachsende Interesse, das sich an die Industrie-Ausstellung knüpft, zu befriedigen suchen.

Sie wird ihre Berichte mit den Abbildungen der vorzüglichsten Ausstellungsgegenstände begleiten, und ein vollständiges Verzeichniß der mit Preisen gekrönten Aussteller und ihrer Erzeugnisse folgen lassen. Aber noch ehe sich die Pforten des Industriepalastes in London aufgethan haben, wird die Illustrierte Zeitung die Industrieausstellung aller Nationen eröffnen, indem sie Vorkehrungen getroffen hat, daß schon mit Anfang des neuen Jahres die Abbildungen solcher Gegenstände, welche für dieselbe bestimmt sind, in ihren Spalten erscheinen werden.

Die Illustrierte Zeitung wird über alle bemerkenswerthen Ereignisse, Zustände und Persönlichkeiten der Gegenwart, und über alle hervorragenden Erzeugnisse auf dem Gebiete der Wissenschaft und Kunst, der Malerei, der Bildhauerei, der Musik und des Theaters Berichte geben und Alles, was im Bereiche des Nützlichen und Schönen Aufmerksamkeit erregt, an den Zeitgenossen vorüberführen und durch bildliche Darstellung veranschaulichen.

Wir glauben darum, die Illustrierte Zeitung nicht nur allen Lesesirkeln, sondern auch jeder gebildeten Familie als die belehrendste und unterhaltendste Wochenzeitung empfehlen zu dürfen, um so mehr, als sie das einzige Journal ist, welches die Tagesgeschichte bildlich darstellt, und ihre zahlreiche Verbreitung über einen großen Theil der Erde für den allgemein ansprechenden Inhalt derselben Zeugniß giebt.

Bestellungen auf die Illustrierte Zeitung werden in allen Buchhandlungen und Zeitungs Expeditionen angenommen.

Leipzig, Expedition der Illustrierten Zeitung.

Bekanntmachung.

Die Schüttung im ersten Stockwerke des Kanowicz'schen Speichers an der Dammstraße sub No. 117. ist bis zum 1. Oktober 1851 sogleich zu vermieten. Mietlustige wollen sich dieserhalb an den Stadt-Syndikus Bürgermeister Suderian wenden. Posen, den 16. December 1850. Der Magistrat.

zu Glogau ausgelegt. Posen, den 14. Dec. 1850. Königliche Provinzial-Intendantur.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts werde ich am Montag den 23. December Vormittags 11 Uhr in Schwereßen einen Kutschwagen öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. Posen, den 18. December 1850. Riedel.

Zur Prüfung in der Spielschule ladet auf Montag den 23. Nachmittags 2 Uhr ergebenst ein C. E. Neuestraße No. 4. zwei Stiegen.

In dem Gypslager zu Wapno bei Erin ist zu jeder Zeit fein gemahlener Gyps zum Dung für den festen Preis von 7 Egr. 6 Pf. pro Berliner Centner zu haben. Das Dominium Wapno.

Bockverkauf.

Zu Panten, 1/2 Meile von Kiegnitz, sind zwei- und dreijährige Böcke edelster Merino-Stämme zum Verkauf gestellt, so wie auch eine Parthie zweijährige, der Infantado-Race, tiefe und feine Kammwolle tragend. Die verkauften Thiere werden auf Verlangen franko zum Kiegnitzer Bahnhofs geliefert. Panten, den 18. December 1850. Thär, Königl. Amtsrath.

Ein Laden am Markt, so wie auch kleine Wohnungen im dritten Stock sind sofort zu vermieten. Markt No. 91.

Markt No. 91. ist eine große Wohnung im ersten Stock und eine Wohnung im zweiten Stock von Ostern ab zu vermieten.

Die Gewerbe-Halle, Markt- und Schloß-Strasenecke No. 85 mit ihrem Lager von Möbeln und andern Hausgeräthschaften wird dem Publikum mit dem Bemerkten empfohlen, daß nur zu festen Preisen verkauft wird, und alle Verkaufsgegenstände vor der Aufnahme in Betreff ihrer Preiswürdigkeit und Solidität durch eine Sachcommission geprüft sind.

Daguerreotyp-Glas-Pavillon des Bernhard Fiehn, Wilhelmstraße No. 7.

Indem ich einem hochgeehrten Publikum die Eröffnung meines elegant und bequem eingerichteten eckigten Glas-Pavillons ergebenst anzeige empfehle ich mich zur Anfertigung von Lichtbildern in jeder beliebigen Größe zu den solidesten Preisen

Bäderstraße No. 14 eine Treppe hoch rechts ist eine möblierte Stube zu vermieten.

Die Ausstellung meines reichhaltigen Lagers von Konditorei-Waaren.

zeige ich hierdurch ergebenst an und mache besonders auf meinen Marzipan-, Baum- und Thee-Konfekt aufmerksam, die ich nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Königsberg von ganz besonderer Qualität herzustellen im Stande bin. Zugleich empfehle ich mich zur geneigten Bestellung auf Torten, Kranz-Kuchen, Striekel etc.

Herrmann Dieck, Konditor im Russen-Schulgebäude.

Für Damen.

Nur noch heute und morgen banert der Verkauf im Berliner Damen-Mantel-Magazin von Albert Daniel,

Hôtel zum Eichkrantz, Friedrichstr. Bournoisse Mystérieux, so wie Poltajaten à la Rachel sind durch Zusendungen wieder vorrätzig.

Für Herren!

Das neue Tuch- und Herren-Kleider-Magazin von J. S. Kantrowicz, Markt No. 49. I. Etage,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltig assortirtes Lager von Ueberzügen, Ueberziehern, Sachpalatots, Beinkleidern und Westen zu den billigsten Preisen.

Tuch- und Herrenkleider-Handlung von

Joachim Mamroth, Markt 56, I Tr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein großes assortirtes Lager fertiger Herren-Garderobe, als: eleganter Ueberzüge, Ueberzieher, Twine, Fracks, Hosen, Westen, Lächer, Leibwäsche etc. zu den billigsten Preisen unter Zusicherung reellster Bedienung. Bestellungen nach Maß werden prompt und solide ausgeführt.

Durch die Demobilisirung sind Helme, Schärpen und Vortz'd'Espe's unter dem Fabrikpreise zu haben in der Posamentier- und Kurwaaren-Handlung von M. Zabet jun., Neuestraße 70.

Markt No. 90.

Außerordentlich billiger Verkauf weißer Porzellanwaaren in der Handlung Nathan Charig vorm. Beer Mendel, Markt No. 90.

So eben empfangen in einer reichhaltigen Auswahl feine Franz. Damen-Glacé-Handschuhe à 15 Sgr.

Simon Katz, Wilhelmsstr. 10.

Die größte Auswahl guter Meubel in allen Holzarten, Armlehnstühle, Tische, so wie mehrere andere Gegenstände, welche sich zu Festgeschenken eignen, empfiehlt zu billigen Preisen Meyer Kantrowicz, Markt No. 52, Ecke der Wasserstraße.

Alle Sorten Comptoir-, Haus- und Termin-Kalender, Bibeln, Gesang- und Gebetbücher, Schreibbücher, sauber gebunden, das Duzend von 5 Egr. an, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken Ludwig Johann Meyer, Neuestraße.

Die Weihnachts-Ausstellung

von N. Charig, vorm. Beer Mendel, Markt 90, ist mit Spielen und Spielzeugen jeder Art, so wie mit eleganten Gegenständen zu Weihnachtsgeschenken reichhaltig versehen und macht besonders auf ihren Vorrath sauber gefleideter Puppen aufmerksam.

Ergebene Anzeige.

Alle Arten künstlicher Haararbeiten, als: Ketten, Armbänder, Bouquets, Ringe u. s. w., werden von ausgegangenen, so wie auch kurzen Haaren, zu den billigsten Preisen angefertigt bei Witwe Conrad aus Breslau, wohnhaft in Laufs Hotel de Rome, Zimmer No. 10.

Auch werden Mädchen zum Lernen angenommen. - Wegen mehrerer Aufträge wird unser Aufenthalt einige Zeit verlängert.

Zu Festgeschenken

empfehlen Gebr. Ufch, Ecke Neuestraße, bedeutend unter den Fabrikpreisen, die neuesten Valitots, Beinkleider und Weststoffe, Halsbekleidung, Taschentücher, fertige Leibwäsche und Handschuhe.

Das Möbel-Magazin vom Tischlermeister S. Korniker,

Markt No. 41. empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager zu sehr billigen Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

von fertigen Hauben, Hüten, Cravatten, Kragen, Bändern, Stickereien und Spitzen zu den billigsten Preisen. Breitestraße No. 8.

Bester gedruckter Nessel (Doppeltattum) eigener Fabrik, ist in vorzüglicher Qualität billig zu haben in der Schönfärberei bei A. Sieburg, Wallischei 96. b. an der Brücke.

S. Kronthal's

reichhaltige Ausstellung von Spiel-Waaren empfiehlt sich auch in diesem Jahre zur geneigten Beachtung.

Die beliebten Hamburger Morenita-, Cuba- und Principe-Cigarren, abgelagert von vorzüglicher Güte, empfiehlt

Rema t, Wilhelms-Platz No. 13.

Abgelagerte Hamburger Rionda-Cigarren, die 1/10 Kiste 1 Nthlr. 7 1/2 Egr. empfiehlt Julius Herrmann aus Hamburg, Ecke der Ritter- und Berlinerstraße.

Gefochtes Bodel-Schweinefleisch à Pfund 5 Egr. (aufgeschritten) empfiehlt von heute ab A. Rösche, Fleischermeister-Schloßstr. No. 4.

Preussische Versicherungs-Bank.

Feuer-, Mieths- und Fensterscheiben-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin. Versicherungen werden durch den Haupt-Agenten E. Mamroth in Posen, Gr. Gerber-Str. No. 7., angenommen.

25 Nthlr. Belohnung.

Schon vor mehreren Tagen sind von den an unserem Wege vom Bahnhofs zur Stadt Posen gepflanzten Lindenbäumen 24 und in der Nacht vom 3ten zum 4ten d. Mts. wiederum 37 Stück boshafterweise umgehauen.

Wer unserem dortigen Betriebs-Inspektor, Baummeister Doernert den Thäter dergestalt anzeigt, daß er zur gesetzlichen Strafe gezogen wird, erhält eine Belohnung von 25 Thlrn. Stettin, den 5. December 1850.

Direktorium der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft. Masche.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Bettwäsche und Krankenkleidern für die Garnison-Verwaltungen und Lazarethe im Bereiche des 5. Armees-Corps pro 1851, bestehend in

- 3849 wollenen Bettdecken, 3762 ordinären Bettlaken, 3304 bergl. Handtüchern, 158 bergl. Decken-Bezügen, 4609 Kopfpolster-Säcken, 4460 Leib-Strohfäden, 596 Hemden, 333 Krankenhosen, 134 Krankenröcken, 616 wollenen Socken, 1468 baumwollenen dito

soll im Wege des Submissionsverfahrens sicher gestellt werden. Lieferungslisten werden demnach hierdurch aufgefodert, ihre Offerten versiegelt unter der Rubrik: „Submission auf die Wäsche-Lieferung pro 1851“ bis zum 15. Januar 1851, 10 Uhr Vormittags an uns einzusenden. Die näheren Bedingungen und Proben sind in unserer Registratur, so wie im Geschäftsklokale der Königlichen Garnison-Verwaltung

